

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

81

Wien, am 10. März 1935

In memoriam Dr. Karl Lueger.

Heute vor 25 Jahren ist Wiens grosser Bürgermeister Dr. Karl Lueger heimgegangen. Die Stadt Wien feierte heute in würdiger Weise diesen Gedenktag.

Lueger-Gedächtnismesse in der Votivkirche.

Die heutigen Gedenkfeiern wurden mit einer Gedächtnismesse eingeleitet, die auf Ersuchen der Stadt Wien Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer mit grosser geistlicher Assistenz um 9 Uhr früh zelebrierte.

Vor der Kirche hatte eine aus 255 Mann bestehende Ehrenkompanie der Wiener städtischen Berufsfeuerwehr unter dem Kommando des Brandrates Ing. Staar Aufstellung genommen. Punkt 9 Uhr fuhr Bundespräsident Miklas, der von Kabinettsvizedirektor Dr. Schmidt begleitet war, vor; er wurde von Bürgermeister Schmitz mit den Vizebürgermeistern Mayor a. D. Lahr, Dr. Kresse und Dr. Winter, Magistratsdirektor Dr. Hiesmaseder, Senatsrat Jiresch und Branddirektor Ing. König empfangen und schritt unter den Klängen der Bundeshymne die Front der ausgerückten Feuerwehrmannschaften ab.

Im Gotteshaus hatten sich eingefunden Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, die Bundesminister Dr. Buresch, Stockinger und Reither, Fräulein Hildegard Lueger und Frau Josefine Schmitz, Staatssekretär General der Inf. Zehner, in Vertretung des Bundesministers Generalstaatskommissärs Fey Sektionschef Dr. Ruber und Sektionsrat Dr. Grymburg, Bundeskanzler a. D. General der Inf. Vaugoin, die Minister a. D. Heinl und Resch, der Generalsekretär der Vaterländischen Front Oberst Adam mit Präsidialvorstand Seidl, die Räte der Stadt Wien, viele Wiener Vertreter der gesetzgebenden Körperschaften, die Wr. Bezirksvorpolizeivizepräsident Dr. Presser, der Vizepräsident des Wiener Stadtschulrates Professor Krasser, der Vizepräsident des n. ö. Landes schulrates Minister a. D. Czermak, Staatssekretär a. D. Waihs, Sektionschef Dr. Pultar, die leitenden Beamten des Magistrates, die Direktoren der städtischen Unternehmungen, der ehemalige Vizebürgermeister Hoss, Stadtrat a. D. Grünbeck, zahlreiche ehemalige christlichsoziale Wiener Abgeordnete und Gemeinderäte, der Präsident der Post- und Telegraphendirektion Stejskal, Präsident Strafella, Präsident Ellend vom Gewerbe genossenschaftsverband, der alte Diener Luegers Pumera, Abordnungen der freiwilligen Wehrverbände, der Bürgervereinigung, des christlichen Frauenbundes und viele andere. Die Korporationen waren mit ihren Fahnen und Bannern erschienen, die bei der Messe den Altar flankierten.

Während der Messe sang die Chorsektion der Gesellschaft zur Pflege bodenständiger Tonkunst unter der Leitung von C. Weinwurm das Deutsche Hochamt von Michael Haydn. Hofburgschauspieler Franz Höbling trug des Ave Maria von Weinwurm vor. An der Orgel war Walter Pach.

Die Feier beim Lueger-Denkmal.

Die den Dr. Karl Luegerplatz umsäumenden Häuser waren mit Fahnen in den Farben Oesterreichs und Wiens geschmückt. Am Sockel des Denkmals waren bereits viele Kränze niedergelegt worden. Rings um das Denkmal und auf der Ringstrasse hatten mehr als 11.000 städtische Angestellte, Beamte, Arbeiter und Lehrer mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Ausser den Teilnehmern am Gottesdienst in der Votivkirche hatten sich hier noch eingefunden der ehemalige liberale Stadtrat Rechtsanwalt Dr. Hein, der ehemalige Präsident des früheren n. ö. Landeskulturrates List, Malteserritter Kom. Rat. Schellbach und andere mehr. In einem Auto wohnte auch die 89jährige Schwester Luegers, Fräulein Hildegard Lueger, der Feier bei.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am 10. März 1935

Nach einem Fanfarenvortrag des Staatsopern-Bläserchores betrat ein Schulmädchen die Rednertribüne und sprach, klar und gut betont, den von Viktor Buchgraber gedichteten Festprolog, der mit Beifall aufgenommen wurde. Dann legte im Namen der jungen städtischen Angestellten Magistratskonzipist Dr. Liehr in schwungvoller Rede für das neue Wien und Oesterreich ein Treuegelöbniß im Geiste Luegers ab.

Hierauf hielt Bundeswirtschaftsrat Skokan eine Ansprache, in der er ausführte: Heute vor einem Jahre versammelten sich die Arbeiter, Angestellten, Beamten und Lehrer der Stadt Wien vor dem Rathause, um spontan dem kurz vorher ernannten Bundeskommissär für die Stadt Wien, unserem heutigen Bürgermeister, ihre Huldigung darzubringen. Damals versprachen wir alle dem Bundeskommissär, treu mitzuhelfen beim Aufbau des neuen Wien im Geiste des verewigten Bürgermeisters Dr. Karl Lueger. Wir alle zogen nachher auch zum Bundeskanzleramt, um dem damaligen Führer der V.F., Bundeskanzler Dr. Dollfuß, unsere Ovationen darzubringen. Heute, am 25. Jahrestag des Todes Dr. Luegers, heute, am Jahrestag der Huldigung für den damaligen Bundeskommissär Vizekanzler a. D. Richard Schmitz, und heute, am Jahrestag der Gründung der V.F.-D.O. Bundeshauptstadt Wien, erneuern wir unser Gelübde, nach wie vor unser Bestes zu geben für die Stadt Wien und im vaterländischen Sinne, im Sinne unseres verewigten Kanzlers Dr. Dollfuß mitzuhelfen am Neuaufbau Oesterreichs (Beifall).

Nummehr trat, mit Hoch- und Heilrufen und stürmischen Händeklatschen begrüßt, Bürgermeister Richard Schmitz zum Rednerpult und sagte:

"Lassen Sie mich beginnen mit einem Wort des Grusses. Ich grüße den Herrn Bundeskanzler Dr. Schuschnigg (lebhaftes Hochrufe), ich grüße die Herren Bundesminister Dr. Buresch und Stockinger, den Herrn Staatssekretär General Zehner und alle anderen Vertreter der Bundesregierung sowie der hohen Behörden des Bundes in unserer Stadt. Mit besonderer Herzlichkeit begrüße ich auch die treuen Mitarbeiter und Freunde des verewigten grossen Bürgermeisters von Wien, denen ihr Gesundheitszustand gottlob gestattet hat, an diesem rauhen Wintertag unserer Feier beizuwohnen, den früheren Vizebürgermeister Hoss, Stadtrat Sebastian Grünbeck und die anderen früheren Stadträte und Gemeinderäte der Stadt Wien. Ich grüße Euch alle, Ihr Angestellten, Arbeiter, Beamte und Lehrer der Bundeshauptstadt Wien, die Ihr trotz der Ungunst des Wetters mehr als elftausend Euch hier eingefunden habt, um gemeinsam mit den Trägern schwerster Verantwortung den 25. Gedenktag zu begehen, der Stunde, da Dr. Lueger von uns ging, seine Seele heimkehrte zu ihrem Schöpfer.

Es ist ein rauher Tag heute: Schneetreiben, Kälte, Nässe, ein unfreundliches Wetter. In unseren Herzen aber ist es anders, da lebt eine wärmende Freude, lebt wieder der Stolz auf unser Wien und Oesterreich (Beifall). Wer die Sonne im Herzen spürt, den ficht auch Winterkälte nicht an, der tut mit und bezeugt, dass die Ideen, für die Lueger gelebt und gewirkt hat, fortleben und fortwirken in unserem Volke von Wien und nicht zuletzt in Ihnen, die Sie, soferne Sie den älteren Dienstjahrgängen angehören, den grossen Bürgermeister noch selbst gekannt haben, und den anderen, die heute in der Tradition Luegers wieder arbeiten können und wollen.

Bundeswirtschaftsrat Skokan hat vorhin ein Gelöbniß erneuert, heute am ersten Jahrestag der Treuekundgebung vor dem Rathaus und auf dem Ballhausplatz. Habt Dank dafür Ihr alle und alle diejenigen, die durch Euch vertreten sind. Heute kann ich es bezeugen, dass das abgelaufene Jahr bewiesen hat, wie sehr es den städtischen Beamten, Angestellten, Lehrern und Arbeit-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Ausgabe

Wien, am

Lueger-Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.

Heute nachmittag veranstaltete die Landesfachleitung der V.F.-D.O. Bundeshauptstadt Wien im Deutschen Volkstheater eine Festaufführung von Waderers "Lueger".

Die überfüllte Festvorstellung wurde mit einem Prolog eingeleitet, den der Dichter Bundeskulturrat Dr. Henz von der Bühne aussprach. Dann teilte sich der Vorhang, worauf Bürgermeister Richard Schmitz die mit den Emblemen der Vaterländischen Front geschmückte Bühne betrat, auf der zu beiden Seiten je zwei städtische Angestellte mit Bannern der Stadt Wien standen.

Mit stürmischem, langanhaltendem Beifall begrüsst, führte der Bürgermeister in seiner Ansprache unter anderem aus: "Wenn jetzt am Ausgang des Winters unser Herz sich dem ersten Grün entgegensehnt, wenn wir jetzt schon auf die blühenden Sträucher und die bunten Blumenbeete unserer Gärten uns freuen, dann fällt uns ein, dass wir wie so viele andere Schönheiten dieser Stadt auch die reichen Gartenanlagen dem einen Mann verdanken: Lueger! Wien als moderne Grosstadt ist Luegerisch durch und durch. Was seit der Eingemeindung in Wien an hervorragenden kommunalen Leistungen vollbracht wurde, ist zumeist mittelbar oder unmittelbar Luegers Werk. Wenn nach langer Zeit jede Kunde von dem Schöpfer eines echten Kunstwerkes verschollen ist, weist noch immer der Geist des Künstlers aus seinem Werke zu uns. Lueger war solch ein ~~Säkular~~ ^{Säkular} Mensch. An seinen Werken werden auch noch in späterer Zeit spätere Generationen der Wiener erkennen, dass ihrer Heimatstadt durch Gottes Gnade einmal ein grosser Führer geschenkt wurde, dessen Geist fortwirkt, auch wenn von seinen Gebeinen der letzte Staub verweht sein wird. Wir bewahren Dr. Lueger unsere Treue, unsere Liebe und unsere Dankbarkeit. Wir im erneuerten Wien und Oesterreich geben diesem grossen Wiener und Oesterreicher in dieser Feierstunde das Versprechen, ihm nachzustreben für sein Wien und unser Wien, für sein Oesterreich und unser Oesterreich!" (Stürmischer Beifall).

Nun folgte die Aufführung des Stückes in der bewährten Besetzung mit Homma als Lueger. Die ^{Zuhörer} spendeten nach jedem Vorhang stürmischen, begeisterten Beifall.

Der Festvorstellung wohnten unter anderem Vizebürgermeister Dr. Kresse, Generalsekretär Oberst Adam, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder mit den leitenden Beamten des Magistrates, Landesleiter Seifert und Ing. Dworschak, Landesfachleiter Deschka, Bundeswirtschaftsrat Skokan, Senatsrat Jiresch, die Direktoren der städtischen Unternehmungen und viele andere hohe Magistratsbeamte bei.

Nach Schluss der Aufführung wurden die Darsteller wiederholt vor den Vorhang gerufen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am 10. März 1935

tern heiliger Ernst war, als sie vor einem Jahre freiwillig, zuversichtlich, vertrauensvoll und festen Willens sich zum neuen Wien und Oesterreich bekannt haben. In der gewaltigen Volksbewegung der Vaterländischen Front ist die Dienststellenorganisation der Verwaltung der Stadt Wien ein Elitekorps geworden, eine Gardearmee, auf die sich das Vaterland und seine Führer verlassen können (Stürmischer Beifall). Dass ich das unter Ihrem einhelligen Beifall sagen kann, ist die Frucht des Lebens des Mannes, dessen Heimgang wir heute gedenken. Dr. Lueger lebt fort in seiner Stadt, lebt fort in Oesterreich, er, dem die Ideen des neuen Oesterreich und des neuen Wien von Jugend auf innig vertraut waren, fester Glaube an den Herrgott, praktische Religiösität im Leben, Gottesfurcht in Handel und Wandel, unerschütterliche Liebe und Treue zum Vaterland. Ihm war die Treue zu Oesterreich kein blosses Wort. Als widrige politische Verhältnisse von ihm den Verzicht auf die hohe Würde verlangten, die das Volk von Wien in seine Hand gelegt, da beugte er sich, denn höher als seine Mission stand ihm das Vaterland. Schon dadurch hätte sich Lueger den Anspruch erworben, in der Reihe der leuchtenden Vorbilder unserer Heimat seinen Platz zu haben..

Dazu kommt noch die Fülle der Taten, die sein schöpferischer Geist, sein fester Wille geschaffen haben und die fortdauern in unseren Tagen und fortdauern werden in alle Zukunft. Luegers Geist schwebt uns voran, die wir in der Verwaltung der grossen Stadt Wien tätig zu sein und die Verantwortung zu tragen haben. Aus ihm strömt die Liebe zu Wien und Oesterreich in unsere Herzen. Sein Geist schaut heute gewiss vom Himmel herunter auf uns und ist voll Freude, dass er sein Wien wiedererkennt, das christliche, das freie Wien im christlichen und freien Oesterreich! (Stürmischer, langanhaltender Beifall)

Nach der Rede des Bürgermeisters betrat, mit stürmischen Hochrufen begrüsst, Bundeskanzler Dr. Schuschnigg die Rednertribüne und sagte:

Dem grossen unvergesslichen Volksmanne, dem glühenden Oesterreicher, dem treuen Wiener widmet die Bundesregierung in Dankbarkeit und **auslöschlicher Verehrung** einen Immortellenkranz, der zugleich ein Bekenntnis aller Oesterreicher sein soll zu dieser herrlichen Stadt, der die Liebe und Arbeit Luegers gewidmet war". Der Bundeskanzler schloss mit erhobenen Schwur-
fingern und dem Gruss: "Wien, Oesterreich!" (Stürmischer Beifall)

Unter den Klängen der Bundeshymne, die von der Kapelle der Gaswerke gespielt wurde und von den Anwesenden entblösten Hauptes mitgesungen wurde, legte als erster der Bundeskanzler den Kranz der Bundesregierung, sodann der Bürgermeister den Kranz der Stadt Wien am Denkmal nieder. Ihnen folgten Staatssekretär Zehner mit dem Kranz des Bundesheeres, Landesfachleiter Deschka mit dem Kranz der Dienststellenorganisation Wien, die Wehrverbände und viele andere. Der feierliche Akt wurde mit dem Luegermarsch, gespielt von der Kapelle der Strassenbahner, abgeschlossen.

.....
Vizebürgermeister a.D. Hierhammer erkrankt.

Vizebürgermeister a.D. Hierhammer ist seit längerer Zeit erkrankt und befindet sich in Spitalspflege. Er konnte daher den Lueger-Feierlichkeiten nicht beiwohnen.

.....